

Laivesnotizie



Città di Laives
Stadt Leifers

LeifersGemeindeblatt

N° 1 – 2022



La piazza di Laives

Der Platz von Leifers



Editorial

In diesem Sommer kehrt die Geselligkeit zurück, doch sind wir in Gedanken beim ukrainischen Volk



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, es ist mir eine große Freude, Ihnen die neue Ausgabe des Gemeindeblattes vorzustellen.

Nach zwei besonders schweren Jahren, die wegen der Pandemie von Sorgen wie von Grenzen und Zwängen geprägt war, steht uns nun ein Sommer bevor, der eine Zeit der Ausgelassenheit, der Freude und der Ablenkung für uns alle sein soll. Leider gibt es fürchterliche Vorfälle, die die Menschen in der Ukraine betreffen, denen wir unsere Nähe und Solidarität aussprechen. Ich möchte allen Familien, die sich entschlossen haben, ukrainische Flüchtlinge bei sich aufzunehmen, aufrichtig für ihr wertvolles Engagement danken.

Als Verwaltung haben wir uns bemüht, zahlreiche Sommerveranstaltungen auf die Beine zu stellen, mit dem Ziel, den Menschen wieder Augenblicke der Geselligkeit und Fröhlichkeit zu schenken.

Inzwischen arbeiten wir an sehr wichtigen Vorhaben für die Stadt: Der Stadtrat hat kürzlich das Projekt für den neuen Platz im Zentrum von Leifers genehmigt, ein Projekt, das die Neugestaltung und Belebung des Herzens unserer Stadt zum Ziel hat. Bald werden wir auch mit den Bauarbeiten an der Schule von St. Jakob und dem Ausbau des Radwegenetzes beginnen.

Ich nutze diese Gelegenheit, um Ihnen allen einen wunderbaren Sommer zu wünschen, den Sie in vollen Zügen genießen mögen.

**Der Bürgermeister
Christian Bianchi**

Il nuovo cuore della città

Laives avrà finalmente la sua piazza, uno spazio dove ritrovarsi, fare cultura, guardare uno spettacolo o semplicemente bere qualcosa in compagnia con gli amici nel cuore della città, lontano dalle auto e in tutta tranquillità.

L'idea, o meglio il sogno, di realizzare una piazza nel centro di Laives, è da decenni al centro del dibattito politico

cittadino. Ma mai come adesso il traguardo è vicino. Anzi, vicinissimo. Il consiglio comunale ha infatti approvato il progetto firmato dallo studio dell'architetto Alberto Cecchetto di Venezia che prevede la costruzione di un grande edificio a "L" che ospiterà un bar, l'ufficio turistico, il comando della polizia municipale e il polo culturale in lingua italiana, con la scuola di

musica e la biblioteca. Grandi facciate trasparenti andranno ad abbracciare la piazza, che diventerà il nuovo punto di ritrovo per la comunità. Il progetto va oltre la "semplice" piazza e comprende la sistemazione dell'intero nucleo centrale cittadino, con la realizzazione di un parcheggio sotterraneo da 130 posti e la chiusura al traffico di parte di via Pietralba. Costo totale: cir-

ca 23 milioni di euro, di cui 5 coperti dai fondi del Pnrr. Proprio il fatto di aver attinto fondi del Piano nazionale di ripresa e resilienza impone dei vincoli temporali molto stretti: i lavori dovranno essere conclusi infatti entro giugno 2026. I prossimi step sono la consegna del progetto esecutivo entro la fine dell'anno e il bando della gara di appalto nel 2023. ■



Das neue Herz von Leifers

Laives wird endlich seinen Platz bekommen, einen Raum im Herzen der Stadt, an dem sich Menschen treffen und kulturell tätig sein, eine Show ansehen oder einfach mit Freunden entspannt ohne Straßenverkehr zusammensitzen können. Der Traum von einem Platz im Zentrum von Leifers ist schon Jahrzehnte alt und seit langem Bestandteil der politischen Debatte der Stadt. Aber noch nie zuvor war man dem Ziel so nah. Vor kurzem nämlich genehmigte der Stadtrat das vom Studio des venezianischen Architekten Alberto Cecchetto ausgearbeitete Projekt, das den Bau eines großen L-förmigen Gebäudes vorsieht, in dem sich eine Bar, das Fremdenverkehrsamt, das Kommando der Stadtpolizei und ein italienisches Kulturzentrum samt Musikschule und Bibli-

othek befinden sollen. Große transparente Fassaden werden den Platz umschließen, der der neue Treffpunkt für die Stadt sein wird. Das Projekt beinhaltet mit dem Bau einer Tiefgarage mit 130 Stellplätzen und der Sperrung eines Teils der Weissensteinerstraße für den Verkehr die völlige Neugestaltung des Zentrums.

Gesamtkosten: Rund 23 Millionen Euro, von denen 5 vom PNRR-Fonds übernommen werden. Allein die Tatsache, dass Mittel aus diesem Nationalen Aufbau- und Resilienzplan bezogen werden, bedeutet, sich an sehr strenge Zeitvorgaben zu halten: Die Arbeiten müssen bis Juni 2026 abgeschlossen sein. Nächste Schritte sind das Ausführungsprojekt zum Jahresende und die entsprechende Ausschreibung im Jahr 2023. ■



L'editoriale

Quest'estate si ritorna alla socialità, ma con un pensiero al popolo ucraino



Carissimi concittadini, carissime concittadine, è un grande piacere presentarvi il nuovo numero del bollettino comunale.

Dopo due anni molto difficili, dove a causa del COVID abbiamo vissuto tutti un periodo caratterizzato da preoccupazioni, limitazioni e vincoli, stiamo per affrontare un'estate che deve essere un momento di serenità, di gioia e divertimento, per tutti. Purtroppo ci sono eventi gravi che coinvolgono il popolo ucraino, per questo stiamo manifestando la massima vicinanza e sensibilità, oltre che la solidarietà per quanto sta accadendo. Voglio ringraziare di cuore tutte le famiglie che stanno accogliendo profughi ucraini, dimostrando grande generosità.

Come amministrazione abbiamo messo in campo un grande sforzo per organizzare molti eventi estivi, con lo spirito di riportare le persone in momenti di socialità e di serenità.

Nel frattempo stiamo lavorando su progetti molto importanti per la città: recentemente abbiamo approvato in consiglio comunale il progetto della nuova piazza di Laives, un progetto che ha lo scopo di riqualificare e rilanciare il centro della nostra città. A breve partiranno anche i cantieri di strutture importanti, come ad esempio la scuola di San Giacomo e il potenziamento della nostra rete delle piste ciclabili, per utilizzare la bicicletta sia per il tempo libero, ma anche per andare al lavoro o a scuola. Colgo l'occasione per augurare a tutti voi una splendida estate, che permetta a tutti di godere al massimo del nostro tempo.

Buona estate!

**Il sindaco
Christian Bianchi**

Leifersgemeindeblatt



Periodisches kostenloses Mitteilungsblatt der Gemeinde Leifers - Weissensteinerstrasse, 24 - 39055 Leifers BZ

Direktor: Christian Bianchi

Verantwortlicher Direktor: Marco Cortese

Deutschsprachige Redaktion: Silvia Amico

Redaktionskomitee: Marco Cortese, Maximilian Ebner, Sara Endrizzi, Maurizio Gravina

Druck: Printeam srl - Bozen

Eintragung beim Landesgericht Bozen Nr. 19/2000

Auflage: 8.000 Stück

E-mail: communication@comune.laives.bz.it

Laivesnotizie



Pubblicazione periodica gratuita del Comune di Laives - Via Pietralba, 24 - 39055 Laives BZ

Direttore editoriale: Christian Bianchi

Direttore responsabile: Marco Cortese

Redazione in lingua tedesca: Silvia Amico

Comitato di redazione: Marco Cortese, Maximilian Ebner, Sara Endrizzi, Maurizio Gravina

Stampa: Printeam srl - Bolzano

Registrazione Tribunale di Bolzano N° 19/2000

Tiratura: 8.000 copie

E-mail: communication@comune.laives.bz.it

Das Wohnzimmer im Stadtzentrum

Der Platz wird dem gesamten Stadtzentrum ein neues Gesicht verleihen und einen Raum für Kultur und Begegnung schaffen. Das neue Gebäude wird neben der italienischen Musikschule und Bibliothek auch das Fremdenverkehrsamt, eine Bar und ein Restaurant beherbergen. Im Untergeschoss befindet sich eine Garage mit 130 Stellplätzen, während der mittlere Teil der Weißensteinerstraße für den Verkehr gesperrt wird.

Nur von einem Platz zu sprechen, wird ihm nicht gerecht: Das sogenannte Platzprojekt schenkt tatsächlich dem gesamten Stadtzentrum von Leifers ein neues Gesicht und eine neue Form, wie der Alberto Cecchetto, der mit der Neugestaltung beauftragte venezianische Stararchitekt, erklärt.

„Ein architektonisches Projekt ist nicht nur eine Zeichnung, sondern es bedeutet, der Stadt einen neuen Ort der Geselligkeit zu schenken. Und dieses Projekt soll nicht ein abschließendes Moment für die städtische Gemeinschaft sein, sondern der Beginn einer Überlegung, in der das Stadtzentrum zum Identitätssymbol des Ortes und der Gemeinschaft wird. Es ist leicht, eine Stadt zu erweitern: Es bedeutet zusammenflicken, die Teile einer fragmentierten Stadt zusammensetzen. Hier haben wir das Rathaus, die Kirche, den potenziellen Platz, den Friedhof: Eine Verbindung zwischen all dem muss hergestellt werden. Der Platz wird also das Element sein, von dem aus mit dem fußgänger-tauglichen Zusammenflicken begonnen wird, denn Fußgängerzonen sind die Zukunft. Orte, an denen man sich gewohnheitsmäßig trifft. Man muss aus verschiedenen Gründen dorthin gehen, nicht nur wegen der Bar oder dem Markt. Der Platz muss überquert werden können, er darf keine Sackgasse sein. Erst dann wird man ein Zen-

trum haben, das sich als Treffpunkt der Gemeinschaft versteht.“

Dies ist also der Gedanke des Architekten hinter dem Projekt; Cecchetto führt weiter aus:

„Charakterisierendes Element des Platzes sind zwei Flügel, die eine verglaste Fläche umspannen die aussagt: hier kann man leicht ein- und ausgehen. Der Platz muss ins Gebäude reichen, und das Gebäude muss auf dem Platz fortgesetzt sein. Von der Straße aus sehen Sie ein offenes Gebäude, der Platz wirkt größer. Genauso ist die Aussicht nicht durch ein Eck versperrt. In diesem Sinne ist es von großer Bedeutung, den bestehenden Stufeneffekt zu beseitigen und den Bereich auf eine Ebene zu bringen. Das Entfernen des Baumes hilft hier: Der Platz wird nicht nur erweitert, sondern wird zu einem nutzbaren Raum



aus allen Blickwinkeln“. Diese städtische „Naht“ erfolgt auch durch die Erweiterung der Kirche, einer der originellsten architektonischen Elemente von Leifers.

Fortsetzung auf Seite 6 >>>



Alberto Cecchetto

Il salotto nel centro di Laives

La piazza consentirà di dare un volto nuovo a tutto il centro cittadino, creando uno spazio dove fare cultura e incontrarsi. Nel nuovo palazzo troveranno posto l'ufficio turistico, un bar-ristorante, la scuola di musica italiana e la biblioteca italiana. nell'interrato, un garage da 130 posti, mentre il tratto centrale di via Pietralba sarà chiuso al traffico.

gato chiaramente al consiglio comunale l'architetto Alberto Cecchetto, "l'archistar" veneziano chiamato a ridisegnare il cuore di Laives.

„Fare un progetto di architettura non è un disegno, ma donare alla città un luogo collettivo. E questo progetto non deve essere un elemento conclusivo per la comunità di Laives, ma l'inizio di un ragionamento, dove il centro della città deve diventare identità del luogo e della collettività. Espandere una città è facile: il futuro è ricucire, mettere insieme i pezzi esistenti di una città frammentata. Qui abbiamo il municipio, la chiesa, la potenziale piazza, il cimitero: legare tutto questo diventa importante. La piazza quindi sarà l'elemento da cui far partire una ricucitura pedonale, perché gli spazi del futuro sono spazi pedonali. Luoghi dove avere l'abitudine di incontrarsi. Uno deve andare lì per più cose, non solo per-

ché c'è il bar, il mercato. Una piazza deve essere un luogo attraversabile, non un cul de sac. Allora si avrà un centro identificato come luogo della collettività.“

Questa dunque la "filosofia" che sta dietro al progetto della piazza elaborato dallo studio dell'architetto Cecchetto. Il quale poi entra maggiormente nei dettagli del suo elaborato.

„Elemento caratterizzante della piazza sono due ali che accolgono uno spazio vetrato il cui significato è chiaro: si può entrare e uscire con grande facilità; la piazza deve entrare dentro l'edificio e l'edificio deve avere continuità con la piazza. Arrivando dalla strada, si vede un edificio aperto, e si ha sempre la percezione più ampia della piazza. Così come anche la visuale non è chiusa da un angolo. In questo senso diventa fondamentale togliere quell'effetto oggi esistente, quel salto di quota che dà l'effetto di retro. Invece bisogna dare continuità con la chiesa e il sagrato. In questo, la sparizione dell'albero ci ha agevolato: non solo allargherà la piazza, ma lo renderà spazio fruibile da tutti i punti di vista.“

La "cucitura" urbanistica passerà anche attraverso la valorizzazione dell'ampliamento della chiesa, uno degli elementi architettonici più originali di Laives.

„È un elemento molto interessante nella sua purezza e pulizia: l'abbiamo riqualificato lavorando sul bordo con

prosegue a pagina 7 >>>

Langes Warten auf den Platz

Auf dieses Projekt hat die Stadt Leifers viele Jahre gewartet. Denn es ist nicht nur ein Platz: Es ist ein vitaler Treffpunkt im Herzen der Stadt mit einer Fußgängerzone, dem italienischen Kulturzentrum - ein Ort der kulturellen Tätigkeiten, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger treffen und austauschen können. Bürgermeister Christian Bianchi verbirgt nicht seinen Stolz darüber, dass das Projekt endlich genehmigt werden konnte.

„Seit Jahren ist das neue Zentrum von Leifers ein großes Thema. Als wir die 200-Jahr-Feier von Leifers vorbereiteten, stießen wir im Stadtarchiv auf Dokumente, die belegen,

dass sich der Stadtrat schon im Jahr 1856 mit dem Bau eines zentralen Treffpunkts beschäftigte. Seitdem hat es viele Bürgermeister und Verwaltungen gegeben, die daran gearbeitet haben, und nun es ist eine große Genugtuung, diesen Punkt endlich erreicht zu haben. Das Glück war, dass wir eine Mehrheit haben, die nie gezögert hat, und dass wir in der Lage waren, die finanzielle Abdeckung zu finden. Nach dem Platz ist die Kennedystraße an der Reihe, auch dank der Tiefgarage mit 130 Stellplätzen.

Zwei Projekte, die enorme Impulse für die Verbesserung des Lebens in Leifers verleihen.“ ■

“La aspettavamo da tanti anni”

Questo è il progetto che la città di Laives sta aspettando da tanti anni.

Perché non è solo una piazza: è il punto di rilancio della città, con un'area pedonale, il polo culturale italiano, un luogo in cui i cittadini si possano trovare e fare attività culturali. Il sindaco Christian Bianchi non nasconde il proprio orgoglio per essere arrivato all'approvazione del progetto. „Di realizzare una piazza a Laives se ne parla da sempre. Basti pensare che, quando siamo andati a spulciare i documenti in archivio per preparare la festa per i 200 anni di Laives, abbiamo scoperto un verbale di una riunione del consiglio comunale del 1856 in cui si

diceva che sarebbe stato opportuno realizzare una piazza come luogo di aggregazione. Da allora sono stati tanti i sindaci e le amministrazioni che ci hanno lavorato e quindi è una grande soddisfazione essere arrivati a questo punto. La fortuna è stata di avere una maggioranza che non ha mai avuto tentennamenti e di essere riusciti a trovare la copertura economica. E una volta realizzato il progetto della piazza, si potrà iniziare con la riqualificazione di via Kennedy, grazie anche al parcheggio di 130 posti auto: due progetti che, insieme, daranno un impulso enorme al miglioramento della qualità della vita a Laives.“ ■



Alcuni rendering del progetto della nuova piazza che darà un volto nuovo al centro cittadino di Laives

Das Projekt für den neuen Platz wird das gesamte Leiferer Zentrum beeinflussen

<<< Fortsetzung von Seite 4

„Es ist in seiner Reinheit und Sauberkeit ein sehr interessantes Element: Wir haben es verbessert, indem wir am Rand ein etwa vierzig Meter langes Wasserbecken vorgesehen haben, das die Basis der Kirche und des Gebäudes bildet.“

Innerer Aufbau des Gebäudes

Das geplante Gebäude besteht aus einem zweistöckigen unterirdischen Korpus, das als Parkplatz dient, und einem oberirdischen Gebäude auf drei Ebenen mit dem Fremdenverkehrsbüro und einem Café im Erdgeschoss, der italienischen Musikschule und den Büros der Stadtpolizei im ersten Stock; im zweiten Stock befindet sich die Bibliothek.

Die große zentrale Eingangshalle trägt dazu bei, alle Bereiche zu vereinen und erleichtert es dem Besucher, sich sofort zurechtzufinden. Hier können auch Ausstellungen abgehalten werden, die allen zugänglich sind.

Die freie Treppe im Zentrum des Eingangsbereichs ist so konzipiert, dass sie nicht nur als nach oben führendes Element fungiert, sondern als vertikaler

Pfad wahrgenommen wird, der den Eindruck des offenen Richtungswechsels verstärkt.

Die Treppe, normalerweise eine rein ihren Zweck erfüllende Einrichtung, wird also ein interessantes dreidimensionales Element, wie ein Fingerzeig: „Geh hoch, dort gibt es etwas Interessantes“. Die Rampen überlappen sich nicht, da sie in unterschiedliche Richtungen führen.

Der architektonische Entwurf

Besondere Sorgfalt wurde darauf verwendet, das neue Gebäude in die Umgebung zu integrieren, in seine Beziehung zum neuen Platz mit dem erhöhten Bereich des Kirchhofs und dem Gebiet weiter nördlich. Das Gebäude ist in Bezug auf das „L“ des neuen Rathauses spiegelverkehrt angeordnet. Dies ermöglicht zum einen die klare Abgrenzung des neuen Platzes, zugleich entsteht ein „hinterer“ Bereich im nördlichen Teil des Zentrums. Um diesen Effekt zu vermeiden, wurden der Vorderbereich des neuen Gebäudes und die Mauer vor der Kirche derart gezeichnet, dass sie eine diagonale Linie vom neuen Platz nach Norden bildet. Es muss darauf hingewiesen werden, dass es in dieser Richtung

private Bereiche gibt – insbesondere den Supermarkt –, die nach einer Sanierung potenziell in der Lage sind, einen weiteren Zugang zum Stadtzentrum zu gewähren und eine zusätzliche Verbindung zur Kennedystraße herzustellen.

Zugang und Fußgängerzone

Das Projekt sieht die Erweiterung des nördlichen Teils der Tiefgarage vor. Dadurch ergeben sich mehr Parkplätze, was als eine gute Voraussetzung für das Funktionieren und die Vitalität des Zentrums gilt, insbesondere in Gegenden wie Leifers, wo Wohngebiete weitläufig sind und zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht umfassend erreicht werden können. Die Erweiterung der Garage in Richtung Norden lässt auch die Möglichkeit einer künftigen Fußgängerverbindung zu den nördlich gelegenen Gebieten offen. In Zukunft soll der Bereich zwischen dem Ein- und Ausgang der Tiefgarage und der Kirche reine Fußgängerzone sein. In diesem Bereich wäre es wichtig, bereits in diesem Stadium den Asphalt durch hochwertigen Bodenbelag zu ersetzen, um eindeutig auf die Anwesenheit von Fußgängern hinzuweisen. ■

<<< prosegue da pagina 5

una vasca d'acqua lunga una quarantina di metri che fa da basamento alla chiesa e all'edificio“.

Organizzazione interna dell'edificio

L'edificio progettato è composto da un corpo interrato su due livelli adibito a parcheggio e uno fuori terra su tre livelli con al piano terreno l'ufficio turistico e un risto-bar, al primo piano la scuola di musica italiana e gli uffici della polizia municipale e al piano secondo la biblioteca.

L'ampio atrio centrale aiuta a tenere unite tutte le attività e a fornire all'utente una lettura immediata degli spazi che lo circondano. Qui potranno essere ospitate mostre temporanee offerte in maniera libera a tutti gli utenti. La scala libera collocata al centro dell'atrio è concepita non solo come elemento di risalita, ma come vero e proprio percorso verticale dal quale poter percepire lo spazio attorno in maniera mutevole nel progressivo procedere verso l'alto o verso il basso. La scala, che normalmente è uno spazio di servizio, diventa così un elemento interessante perché è tridimensionale,

come un dito che ti dice “sali, che su c'è qualcosa di interessante“. Le rampe non si sovrappongono, ma hanno andamento diverso l'una dall'altra.

Il progetto architettonico

Particolare cura è stata posta all'inserimento dell'edificio nel contesto, alla sua relazione con la nuova piazza, con l'area sopraelevata del sagrato della chiesa parrocchiale e con l'ambito più a nord. L'edificio si dispone in maniera speculare e rovescia rispetto alla “L” dell'edificio del nuovo municipio. Questo consente da un lato di delineare in maniera chiara la nuova piazza, ma dall'altro produce una zona marginale di “retro” nella porzione nord dell'area. Per cercare di scongiurare tale effetto si è lavorato sull'attacco a terra del nuovo edificio e sull'andamento della parete di contenimento della zona antistante la chiesa, andando a delineare una direttrice diagonale che dalla nuova piazza portasse verso nord. È fondamentale sottolineare che in quella direzione, ci sono delle aree private – in particolare quella del supermercato – potenzialmente capaci, una volta riqualificate, di offrire un ulteriore tassello al centro cittadino per una sua estensio-

ne ideale fino a via Kennedy, offrendo una sua accessibilità bifronte.

Accessibilità e pedonalizzazione

Il progetto prevede l'estensione della porzione dell'autorimessa interrata verso nord, con molteplici fattori di ricaduta sull'intervento: l'aumento dei posti auto è un buon presupposto per il funzionamento e la vitalità della piazza, specialmente in realtà come Laives dove le aree residenziali sono molto spesso diffuse e non raggiunte capillarmente dal servizio di trasporto pubblico. L'estensione del garage verso nord lascia inoltre aperta la possibilità di un futuro collegamento pedonale verso le aree a nord, migliorandone l'accessibilità. La prospettiva futura è infatti quella della pedonalizzazione, non solo della nuova piazza, ma anche del tratto di via Pietralba che va dall'ingresso del nuovo garage interrato lungo tutto il fianco della chiesa parrocchiale. In tale tratto sarebbe importante già in questa fase sostituire l'asfalto con una pavimentazione di qualità che comunichi in modo chiaro la prevalenza della circolazione pedonale rispetto a quella veicolare limitata ai residenti frontalieri e ai mezzi di soccorso. ■

Pusateri: Alle einverstanden mit dem Projekt

„Das vom Büro von Professor Cecchetto ausgearbeitete Projekt hat große urbane Qualitäten und Liebe zum Detail, nicht nur für den äußeren, sondern auch dem inneren Bereich“.

Der Stadtrat für öffentliche Arbeiten, Raimondo Pusateri, hat sämtliche Phasen bis zur Genehmigung des Zentrumsprojekts erlebt.

„Dies ist ein Projekt, das von Anfang an von allen gutgeheißen wurde. Wir haben daher intensive Gespräche mit der Leitung des Landesamtes für Bibliotheken, mit dem Musikinstitut und mit dem Tourismusverband geführt. Alles ist so gestaltet, dass es den Bedürfnissen derjenigen, die sie nutzen werden, entspricht. Das Fällen des jahrhundertealten Baumes vor der Kirche wird es

uns ermöglichen, die Tiefgarage zu vergrößern und den gesamten Bereich als Einheit zu sehen“, so Pusateri.

Der Weg war lang und komplex: Im Dezember 2018 wurde der Projektwettbewerb ausgeschrieben, im März 2019 wurden die Wettbewerbsbedingungen veröffentlicht (39 Teilnehmer davon 10 Finalisten), im August 2020 wurde der Gewinner des Wettbewerbs benannt. Im Dezember 2020 wurde der Auftrag offiziell, im März konnte er vergeben werden.

Das Vorprojekt wurde allen technischen Prüfungen unterzogen, man holte alle erforderlichen Gutachten ein. Im Mai 2022 wurde die technische Machbarkeitsstudie vom Gemeinderat genehmigt. ■

Pusateri: Progetto condiviso con tutti i fruitori

„Il progetto elaborato dallo studio del professor Cecchetto ha grande qualità urbanistica e cura del dettaglio, non solo della parte estetica, ma anche nella parte interna“.

L'assessore ai Lavori pubblici, Raimondo Pusateri, ha seguito con attenzione tutte le fasi che hanno portato all'approvazione del progetto del nucleo centrale di Laives.

„Si tratta di un progetto condiviso fin dall'inizio con tutti gli utilizzatori finali: abbiamo quindi avuto intense interlocuzioni con i responsabili dell'ufficio provinciale biblioteche, con l'Istituto musicale e con l'Associazione turistica. Tutto è stato coordinato con le esigenze di coloro che ne usufruiranno. L'abbattimento dell'albero secolare davanti alla chiesa ci consentirà di ampliare

il parcheggio sotterraneo e di avere una visione dell'insieme che gioverà all'opera completa“.

Un iter che è stato lungo e complesso, visto che nel dicembre 2018 è stato indetto il concorso di progettazione, nel marzo 2019 è stato pubblicato il disciplinare concorso (cui hanno partecipato in 39, con 10 finalisti), ad agosto 2020 è stato proclamato il vincitore del concorso. Nel dicembre 2020 è stato ufficializzato l'incarico, mentre il conferimento scritto è del marzo 2021. L'elaborato preliminare è stato sottoposto a tutte le verifiche tecniche e ha ottenuto tutti i pareri necessari. A maggio 2022 il progetto di fattibilità tecnica (il cosiddetto progetto preliminare) è stato approvato dal consiglio comunale. ■

Bevor die Züge hier halten können, braucht es noch mindestens drei Jahre, aber der Bahnhof von St. Jakob wird Wirklichkeit – vorerst noch auf Papier.

Vor kurzem genehmigte die Regierung in Rom die vollständige Finanzierung der Arbeiten (es handelt sich um 12 Millionen Euro aus europäischen Mitteln), die nicht nur für lokale Pendler als strategisch betrachtet werden, sondern auch im Hinblick auf für die Olympischen Winter Spiele von 2026. Der Bahnhof soll direkt gegenüber dem Bozner Flughafen entstehen und eine multimodale Drehscheibe sein. Da die Haltestelle vor allem Anwohnern, Pendlern aus der Umgebung und Fluggästen vorbehalten ist, sind keine weiteren Autoabstellplätze vorgesehen.

Das Projekt

Das Projekt umfasst den Bau einer Zughaltestelle entlang der Verona-Brenner-Linie und einer Unterführung für Fußgänger, Radfahrer und öffentliche Transportmittel unter der Eisenbahnstrecke. Auf diese Weise wird die Fraktion St. Jakob mit der Francesco-Baracca-Straße auf Bozner Stadtgebiet verbunden. Die Bahnhaltestelle wird Bestandteil des Netzes für öffentlichen Personenverkehr von Leifers und Bozen und als Anbindung an die Bozner Industriezone fungieren.

Die Arbeiten sind von der Rahmenvereinbarung von 2015 zwischen der Provinz Bozen, dem Südtiroler Transportunternehmen (STA) und den Italienischen Eisenbahnen (RFI) vorgesehen. Die neue Haltestelle wird eine zentrale Rolle in der lokalen Mobilität spielen und einen multimodalen Knotenpunkt zwischen St. Jakob und der Bozner Industriezone darstellen. Sie wird von sämtlichen Regionalzügen angefahren und vor allem für Pendler aus St. Jakob von großer Bedeutung sein.



Ein Bahnhof für St. Jakob

Die Revision

Im vergangenen August hat das Land die Überarbeitung des Projekts für den Bau der Haltestelle von St. Jakob genehmigt und zusätzlich den Ausbau des Radwegenetzes beschlossen; auch sollen beim neuen Bahnhof Fahrradboxen aufgestellt werden. Dazu kommen eine Umleitung der Unterführung für Fahrzeuge und Fußgänger, die sich durch das Vorkommen von Grundwasser als nötig erweist, und der Bau von Schallschutzwänden. Eine neue Bushaltestelle, neue Anbindungen an die

Unterführung an beiden Seiten (St. Jakob und Bozen), neue Grünflächen, eine Ökoinsel, neue Bürgersteige und Fußgängerwege runden das Bild ab.

Die Arbeiten werden von der Gesellschaft RFI und dem Land finanziert, die jeweiligen Anteile müssen noch ausgehandelt werden.

Zeitplan

Mit der Genehmigung des Finanzierungsproblems dank des EU-Fonds durch die Regierung, wurde die größte Hürde überwunden. Nach Angaben der Verantwortlichen der STA dauert es etwa

ein Jahr bis zur Fertigstellung des Projektes. Danach können die Ausschreibungsverfahren beginnen.

Die Bauarbeiten sollten nach drei Jahren beendet sein. ■



Una stazione per San Giacomo

Prima che i treni possano iniziare a fermarsi, ci vorranno ancora almeno tre anni, ma la stazione ferroviaria di San Giacomo inizia a diventare realtà. Al-

meno sulla carta. Di recente, infatti, il governo di Roma ha approvato il finanziamento integrale dell'opera (12 milioni di euro provenienti da fondi europei), che è considerata strategica non solo per i pendolari locali, ma anche in vista delle Olimpiadi invernali del 2026. La stazione sarà infatti realizzata proprio di fronte all'aeroporto, diventando un vero e proprio polo intermodale. Il tutto senza la creazione dei cosiddetti parcheggi di scambio, a conferma che la fermata sarà destinata solo a residenti, pendolari e ai passeggeri dell'aeroporto.

Il progetto

Il progetto prevede la costruzione di una fermata ferroviaria a S. Giacomo, lungo la linea Verona-Brennero e di un sottopasso ciclo-pedonale e veicolare, riservato al trasporto pubblico, sotto la ferrovia. In tal modo l'abitato di San Giacomo sarà collegato con la via Francesco Baracca a Bolzano. La fermata ferroviaria sarà integrata nella rete di trasporto pubblico delle città di Laives e Bolzano e servirà a rendere raggiungibile la zona industriale del capoluogo. L'opera era prevista dall'accordo quadro sottoscritto nel

2015 tra la Provincia, la società inhouse Strutture Trasporto Alto Adige (STA) e RFI, la società del gruppo Ferrovie dello Stato che gestisce la rete nazionale. L'infrastruttura avrà un ruolo centrale nella mobilità della zona, dal centro di San Giacomo e la zona industriale di Bolzano, diventando un nodo di scambio intermodale. La fermata ferroviaria sarà servita da tutti i treni regionali sulla tratta Bolzano-Trento, così San Giacomo sarà ancor più integrata nel trasporto pubblico locale e più raggiungibile.

La revisione

Nello scorso agosto la giunta provinciale aveva approvato la revisione del progetto di realizzazione della fermata ferroviaria di San Giacomo, prevedendo il potenziamento della mobilità ciclabile, tramite ciclabili adeguate e bici-box; una variazione del sottopasso stradale e pedo-ciclabile imposto da una falda sotterranea; la realizzazione di barriere fonoassorbenti; una nuova fermata autobus; nuovi accessi e raccordi stradali al sottopasso sul lato Bolzano e San Giacomo; la realizzazione di nuovi spazi verdi e di un'isola eco-

logica e infine, di nuovi marciapiedi e percorsi pedonali. Gli interventi saranno realizzati e finanziati da RFI e dalla Provincia, secondo una suddivisione ancora da concordare.

I tempi

Risolto il problema del finanziamento grazie ai fondi europei approvati dal governo, è stato superato l'ostacolo principale. Secondo i responsabili di STA, occorrerà circa un anno per completare la progettazione. Poi si potrà procedere con la gara d'appalto. L'opera dovrebbe essere terminata in tre anni. ■



Baubeginn im nächsten Herbst

Lavori al via in autunno

Die neue Grundschule von St. Jakob wird einzigartig sein. Einzigartig vor allem deswegen, weil sie italienisch- und deutschsprachige Kinder zusammen aufnehmen wird. Außerdem wird die neue Schule auch die Umgebung neu gestalten: Die alte Turnhalle wird abgerissen, an ihre Stelle kommt eine Grünanlage, die das gesamte Gebiet aufwerten soll. Kennzeichnendes Element des Projekts (kuratiert vom Studio Area Architetti Associati) wird die "L"-Form des Gebäudes sein, die eine klare Trennung zwischen dem öffentlichen Raum und dem Schulhof schafft. Diese Anordnung der Baueinheiten ermöglicht eine gewisse Abschottung und somit Sicherheit auf dem Schulhof, ohne das Aufstellen unansehnlicher Zäune nötig zu machen. Zugleich wird den Eingangsbereichen von Schule und Theater eine klare Definition und Abgrenzung der öffentlichen und halböffentlichen Bereiche gegeben. Auf auf diese Weise bekommt

Im Herbst beginnen die Arbeiten am Bau der neuen Grundschule von St. Jakob. Die ersten Arbeiten werden bereits im Sommer stattfinden, aber die derzeit herrschenden Lieferungsverzögerungen werden den Einzug der Schülerinnen und Schüler in die provisorische Schule in die Monate nach Schulbeginn verschieben.

der Eingang zum Theater seine gebührende Dimension, was derzeit von der alten Turnhalle verhindert wird. Die L-förmige architektonische Komposition greift die Idee einer symbolischen Vereinigung der beiden Grundschulen in einem einzigen Gebäude auf, wo insbesondere im großen Eingangsbereich beide Sprachgruppen aufeinandertreffen. Vom Eingangsbereich zweigen Bibliothek, Mensa, Verwaltungsbüros etc. ab, die von beiden Instituten genutzt werden können. Im Erdgeschoss befindet sich neben Bibliothek, Verwaltung und Kantine südwestlich gelegen und somit leicht vom öffentlichen Platz erreichbar auch die Kinderkrippe (Mikrostruktur). Im ersten Stock befinden sich zwei Sektionen, eine italienisch- und eine deutschsprachige, und die

entsprechenden Räume für freies Lernen sowie die Werkräume außerhalb der Klassenzimmer. Ähnlich ist der zweite Stock aufgeteilt. Im dritten Stock gibt es eine zusätzliche Sektion im Ostflügel, während den nord-südlichen Bereich ein Hängergarten bedeckt. Sollte sich der Bedarf einer weiteren Sektion ergeben, kann hier noch ein Stockwerk hinzugefügt werden.

Schulmensa

Die Mensa wird in zwei Schichten arbeiten. Es gibt spezielle Klassenräume mit Lehrküchen, der autonome

Zugang zur Küche geht durch eine Seitenwand, wodurch sich keine Beeinträchtigungen der schulischen Aktivitäten ergeben. Die Kantine kann auch für außerschulische Aktivitäten genutzt werden.

Bibliothek und Mikrostruktur

Die Schulbibliothek (deren Transparenz den Blick auf den dahinterliegenden Teil ermöglicht) kann ein kultureller Mittelpunkt für ganz St. Jakob sein. Außerdem soll eine Kinderkrippe mit 25 bis 28 Plätzen entstehen. ■

La nuova scuola elementare di San Giacomo sarà unica nel suo genere. Unica soprattutto perché ospiterà bambini italiani e tedeschi insieme. E sarà anche un'opportunità unica per riqualificare l'area centrale della frazione: con l'abbattimento della vecchia palestra si creerà un'area verde pubblica che valorizzerà l'intera zona. Elemento caratterizzante del progetto (curato dallo studio Area Architetti Associati), sarà la forma a "L" dell'edificio, che

Partiranno in autunno i lavori per la costruzione della nuova scuola elementare di San Giacomo. Le prime opere di cantiere prenderanno il via già in estate, ma i ritardi nelle forniture faranno slittare ad anno scolastico già in corso la realizzazione della scuola provvisoria dove saranno trasferiti gli alunni.

crea una netta separazione fra la piazza pubblica e la corte interna della scuola. Tale disposizione dei volumi consente di ottenere la migliore intimità e sicurezza nel cortile per le pause senza la necessità di introdurre sgradevoli recinti. Al contempo permette di ottenere una chiara definizione e caratterizzazione delle superfici pubbliche o semipubbliche di ingresso alla scuola e al teatro. In tal modo anche l'ingresso al teatro trova finalmente una sua giusta dimensione urbana.

na, oggi in parte negata dalla presenza della vecchia palestra.

La composizione architettonica a "L" riprende l'idea di un'unione simbolica delle due scuole di lingua italiana e tedesca all'interno di un unico edificio, unione che si concretizza nell'ampio atrio comune dal quale si accede ai diversi spazi di supporto (biblioteca, mensa, locali dell'amministrazione ecc.) utilizzabili da entrambi gli istituti.

Al piano terra, oltre alla biblioteca, all'amministrazione e alla mensa, trova collocazione l'asilo nido (o microstruttura) posto a sud-ovest e facilmente raggiungibile dall'esterno dalla piazza. Al primo piano si trovano due sezioni, una di lingua italiana e una di lingua tedesca con i relativi spazi per un più libe-

ro apprendimento e i laboratori ricavati nelle zone esterne alle aule; analogamente avviene al secondo piano; al terzo piano è collocata un'ulteriore sezione nell'ala est, mentre nella copertura dell'ala nord-sud si configura un giardino pensile. Nell'ipotesi di una sesta sezione questo spazio potrà essere occupato da una ulteriore sezione con la sopraelevazione dello stesso corpo.

Biblioteca e microstruttura.

La biblioteca scolastica (la cui trasparenza fa vedere la parte retrostante) può diventare anche un punto di riferimento culturale per tutta San Giacomo. È prevista la realizzazione di un microstruttura con una capienza di 25/28 bambini.

Mensa scolastica.

La mensa funzionerà su due turni. Sarà dotata di aule speciali con cucine didattiche e l'accesso alla cucina sarà laterale e autonomo, in modo da non interferire con le attività scolastiche. Anche la mensa può essere utilizzata per attività extrascolastiche. ■



„Norreter Summer“ in Leifers

Dieses Jahr wird es ein „verrückter Sommer“, wenn es nach der Gemeinde Leifers geht. Das Programm, das Mitte Juni startet und bis Anfang September andauern wird, umfasst eine Mischung aus großartigen Shows (das Alexia-Konzert und das Kabarett von Paolo Hendel beispielsweise) und interessanten wie vergnüglichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Sommerkarneval von Steinmannwald oder die „Poolparty“ im Schwimmbad. Es werden somit vielfache Möglichkeiten geboten, Kontakte zu knüpfen, sich zu treffen und Spaß zu haben. Was nach all den Einschränkungen, die durch die Pandemie entstanden sind, auch bitter nötig ist.

Zum ersten Mal organisiert die Gemeindeverwaltung die Sommerveranstaltungen selbst, ohne sie an eine Vereinigung zu delegieren. „Es gibt sicherlich noch viel zu tun“, räumt Stadträtin Claudia Furlani ein, „aber es ist eine wunderbare Herausforderung, und ich werde unterstützt von den großartigen Mitarbeiter:innen des Amtes für Kultur und Soziales unter der Leitung von Dr. Paolo Brunini und von Powerfrau Elda Paolazzi“.

Was ist Ihr Ziel?
„Das Ziel von ‚Crazy Summer‘ ist vor allem, allen die Möglichkeit zu geben, Spaß zu haben. Nach all den Einschränkungen, die wir in den letzten zwei Jahren erfahren haben, müssen wir zurückkommen, wieder zusammen sein, Kontakte knüpfen. Deshalb wird alles auf das Zusammensein ausgerichtet sein. Doch neben dem Spaß geht es auch darum, den Wirtschaftsaktivitäten neuen Schwung zu geben, die in diesen zwei Jahren gelitten haben: Aus diesem Grund können Cafés und Geschäfte, wenn sie es wollen, an den Abenden des ‚Crazy Summer‘ geöffnet sein. Auch

die Vereine können teilnehmen und den Menschen ihre Tätigkeiten vorstellen. Das Programm lief am 18. Juni mit der Aufführung der Tanzschulen auf dem Rathausplatz an. Entlang der Kennedystraße gab es das erste Straßenfest des Jahres mit Live-Musik, viel Speis und Trank und den Werken der „Madonnari“, welche den Straßenasphalt mit ihren Malereien verzierten.

Am Freitag, dem 1. Juli, findet um 21 Uhr in der Black Box das erste der Großereignisse statt: Das Konzert von Alexia, der „Königin“ der internationalen Dance Music der 1990er Jahre mit über 6 Millionen verkauften Tonträgern und Gewinnerin des Festivals von Sanremo 2003 mit dem Lied „Per dire no“.

Am Freitag, 15. Juli, haben um 19.00 Uhr Franz&Bepi ihren Auftritt auf dem Rathausplatz; ab 20 Uhr große Party entlang der Kennedystraße mit Live-Musik und Ständen der Sportvereine, die ihre Tätigkeiten vorstellen werden.

Special Guest: T-Rex.

Am Samstag, dem 23. Juli, findet mit dem Sommerumzug des Leiferer Faschingsvereins ein besonders heißes Event statt, nachdem der traditionelle Faschingsumzug vom Februar wegen der Coronapandemie abgesagt werden musste. Von 17.00 bis 23.30 Uhr großes Straßenfest in Steinmannwald mit den Fahnen-schwingern aus Megliardino San Vitale, der Festwagenparade, Gastronomie und Heiterkeit.



Alexia
© Alexia

Ebenfalls in Steinmannwald wird am Freitag, dem 5. August, die Wissenschaftskuppel für Kinder aufgestellt; ausprobiert werden können Spiele von früher, einfaches, mitunter aus recycelten Materialien hergestelltes Spielzeug, alles ohne Handys und elektronische Geräte. Daraufhin Straßenfest in Steinmannwald mit Ständen und Musik.

Samstag, 6. August, in der Black Box (21 Uhr), Kabarettprogramm der Künstlerin Claudia Penoni, bekannt aus dem TV-Format Zelig.

Samstag, 13. August, „Pool Party“ – Spaß im Leiferer Schwimmbad, singen und tanzen am Beckenrand; die Veranstaltung richtet sich vor allem an das junge Publikum.

Freitag, 19. August, eine weitere Kabarettaufführung auf dem Leiferer Rathausplatz (Beginn um 19.00 Uhr) mit dem Duo „Prantl & Prantl“. Hinterher Straßenfest mit Ständen und Musik entlang der Kennedystraße.

Samstag, 27. August, in St. Jakob ab 20 Uhr Straßenfest mit Ständen, Musik und einem Auftritt der akrobatischen Tanzgruppe „Vik“.

Der „Norreter Summer 2022“ wird am 3. September mit einem Paukenschlag abgeschlossen: Paolo Hendel, berühmter Kabarettist und Schauspieler, gibt sich ab 21 Uhr im Theater von St. Jakob die Ehre. ■

La “Pazza estate 2022” di Laives

Sarà una “pazza estate” quella proposta quest’anno dal Comune di Laives. Il programma, che è iniziato a metà giugno e proseguirà fino all’inizio di settembre, prevede un mix di grandi spettacoli (il concerto di Alexia e il cabaret di Paolo Hendel) e di eventi in grado di far uscire la gente di casa per divertirsi, come per esempio in occasione del Carnevale estivo a Pineta o del “pool party” al lido. L’obiettivo è uno solo: offrire opportunità per socializzare, stare insieme e divertirsi. E ce n’è tanto bisogno dopo tutte le restrizioni subite a causa della pandemia.

(che hanno disegnato dei veri e propri capolavori sull’asfalto.

Venerdì 1 luglio, al black box alle 21, il primo dei grandi appuntamenti: il concerto di Alexia, la “regina” della musica dance internazionale anni ‘90 con oltre 6 milioni di dischi venduti e vincitrice di un Festival di Sanremo nel 2003 con il brano “Per dire no”.

Venerdì 15 luglio, alle 19, l’appuntamento è in piazzetta del municipio a Laives per assistere allo spettacolo di Franz&Bepi. Dalle 20, festa lungo via Kennedy, con musica dal vivo e stand di associazioni sportive che proporranno dimostrazioni delle loro attività. Ospiti speciali, i T-rex.

Sabato 23 luglio uno dei momenti sicuramente più attesi, con il Carnevale estivo proposto dal Nuovo gruppo carnevalesco dopo che la sfilata dei carri a febbraio era stata annullata a causa del covid: dalle 17 alle 23.30 grande festa in strada a Pineta, con gli sbandieratori di Megliardino San Vitale, la sfilata dei carri allegorici, tanta musica, gastronomia e ovviamente tantissima allegria.

Sempre a Pineta, venerdì 5 agosto, per i bambini dalle 16 alle 20 verrà installata la cupola della scienza e saranno propo-

sti i giochi di un tempo, quelli semplici, realizzati spesso con materiali di recupero, senza telefonini e apparecchi elettronici. A seguire, festa di strada a Pineta con stand e musica.

Sabato 6 agosto, al Black Box (ore 21), spettacolo di cabaret dell’artista Claudia Penoni, nota per la sua partecipazione sul palco di Zelig.

Sabato 13 agosto ci si potrà scatenare al “Pool Party” al lido di Laives per cantare e ballare a bordo piscina, un appuntamento pensato soprattutto per i giovani.

Venerdì 19 agosto, a Laives, ancora cabaret nella piazzetta del municipio (ore 19) con la coppia “Prantl & Prantl”, molto nota e apprezzata nell’ambiente di lingua tedesca. A seguire, festa di strada con stand e musica lungo via Kennedy. Sabato 27 agosto, a San Giacomo a partire dalle ore 20, festa di strada a San Giacomo con stand e musica. Ospite speciale: la danza acrobatica di “Vik”.

Infine, chiusura col botto sabato 3 settembre con Paolo Hendel, cabarettista e attore, assorto al successo con il personaggio di CarCarlo Pravettoni a Mai dire Gol della Giallappas Band (ore 21, Teatro di San Giacomo). ■



Paolo Hendel

© Rudy Falomi

Associazioni del sociale in festa

Grande partecipazione alla festa del sociale. Dieci associazioni del settore sociale (Alpini, Gruppo missionario, Archimede, Davide sempre con noi, Sos clown smile, Avulss, Centro genitori bimbi Elki, United, Centro don Bosco, Scout) hanno presentato alla cittadinanza le proprie attività.

“L’iniziativa è stata un grande successo - commenta l’assessora Claudia Furlani - e sicuramente verrà ripetuta nei prossimi anni. Siamo molto soddisfatti perché abbiamo raggiunto in pieno l’obiettivo di dare visibilità alle associazioni di volontariato che sono un preziosissimo valore aggiunto per la nostra città. È infatti solo grazie ai nostri volontari che certi servizi possono andare avanti. Quindi non posso che rinnovare il mio appello: chi ha un po’ di tempo libero, lo metta a disposizione degli altri. E posso assicurare che riceverà molto di più di quello che dà. Ma allo stesso tempo renderà un servizio importante alla città e soprattutto a persone che hanno bisogno. Le possibilità sono tante e quindi ognuno può trovare l’ambito che gli è più congeniale e nel quale si sente a proprio agio. Laives è una città con un volontariato molto vivo, ma c’è sempre più bisogno di nuove persone che mettano il proprio tempo a disposizione degli altri”.

La festa in Galizia è stata allietata da tanta bella musica, grazie alla disponibilità di tre gruppi musicali, The Flagg, la cantante Brigida e il dj Ivan, che hanno suonato gratuitamente tutto il pomeriggio. Il 30 per cento del ricavato dell’iniziativa, a cui hanno partecipato anche i responsabili del Distretto sociale di Laives, è stato consegnato alle associazioni. ■



Feier der Sozialvereine

Große Beteiligung herrschte bei der Feier der Sozialvereine. Zehn Verbände aus dem Sozialbereich (Alpini, Missionsgruppe, Archimedes, Davide sempre con noi, Sos Clownsmile, Avulss, Elternzentrum Elki, United, Don-Bosco-Zentrum, Pfadfinder) stellten den Bürgern der Stadt ihre Aktivitäten vor.

„Die Initiative war ein großartiger Erfolg“, kommentierte Stadträtin Claudia Furlani, „sie wird sicherlich in den kommenden Jahren wiederholt. Wir sind sehr zufrieden, denn wir haben das Ziel erreicht, dem Ehrenamt Sichtbarkeit zu verleihen; solche Vereine sind von unschätzbarem Wert für unsere Stadt. Tatsächlich sind nur dank unserer Freiwilligen

bestimmte Dienstleistungen möglich. Deshalb möchte ich meinen Appell erneuern: Alle, die etwas Zeit haben, mögen sie für gute Zwecke zur Verfügung stellen. Ich kann Ihnen versichern, dass Sie viel mehr bekommen, als Sie geben. Die Möglichkeiten sind viele, und jeder kann den Bereich finden, der ihm am meisten zusagt. Leifers ist eine Stadt mit einem sehr lebendigen Ehrenamt, aber wir benötigen immer mehr Menschen, die mithelfen“.

Die Feier in Galizien stand im Zeichen guter Musik; es spielten The Flagg, Brigida und DJ Ivan, alle ohne Honorar. 30% des Erlöses, an dem auch Mitarbeiter der Leiferer Sozialdienste mitwirkten, gehen an die Vereine. ■

Gastone: Weltreise in der Mensa



Ein Teller Spaghetti mit Tomatensugo, Cevapcici oder Cous Cuos sind nicht nur Lebensmittel, sondern genauso wie die Sprache Symbole der kulturellen Identität eines Landes und eines Volkes. Ausgehend von dieser Prämisse, startete die Gemeindeverwaltung

In der Schulmensa um die Welt reisen und Gerichte aus den verschiedensten Ländern genießen, von Frühlingsrollen aus China über die Feijoada aus Brasilien bis hin zum beliebten Hamburger aus Amerika: Das Projekt „Gastone - Weltreise in der Mensa“ begleitet Kinder aus den Schulen von Leifers, St. Jakob und Steinmannwald durch das gesamte Schuljahr und stellt auch eine Gelegenheit für Anschauungsunterricht dar.

von Leifers das gastronomisch-kulturelle Projekt für alle Schülerinnen und Schüler, die die Schulmensa besuchen. Jeden Monat wird ein Menü aus einem anderen Land vorgeschlagen: China ist mit den berühmten Frühlingsrollen, Kantonesischem Reis und Huhn in süß-saurer Sauce vertreten; die USA mit Hamburgern, Pommes frites und Brownies; Mexiko mit Burritos, gebackenen Kartoffeln und Maiskolben; Marokko mit Couscous; Brasilien mit Feijoada, Kochbananenpüree und Kokosnusskuchen; Pakistan mit Basmatireis

und Tikka-Hähnchen; Rumänien mit Cevapcici und Chorba. Die Speisen aus anderen Ländern sollen frischen Wind in die Kantinenküche bringen und die Kinder auf kulinarische Weltreise schicken. Indem den jungen Leuten Spezialitäten aus aller Welt aufgetischt werden, können über das Projekt „Gastone“ neben den Geschmackserlebnissen auch viele Informationen über die Geografie der Länder vermittelt werden. Gastone jedenfalls kam bei den Kindern so gut an, dass er im nächsten Schuljahr wieder für kulinarische Reisen in fremde Länder sorgen wird. ■

Gastone, giro del mondo a tavola

Fare il giro del mondo in mensa, gustando i piatti dei Paesi più diversi, dagli involtini primavera della Cina alla feijoada del Brasile, passando per gli immancabili hamburger americani. Il progetto „Gastone, chef della refezione“ ha accompagnato in mensa i bambini delle scuole di Laives, S. Giacomo e Pineta per tutto l’anno scolastico, diventando anche una spunto di approfondimento in classe.

Un piatto di spaghetti al pomodoro, così come i cevapcici o il cous cuos non sono solo dei cibi, ma simboli dell’identità culturale di un Paese e di un popolo, al pari della lingua. Partendo da questa premessa l’amministrazione comunale di Laives ha avviato un progetto gastronomico-culturale che ha coinvolto gli alunni che frequentano le mense scolastiche. Ogni mese è stato infatti proposto un menu di un Paese diverso: Cina con involtini primavera, riso alla cantonese e pollo in salsa agrodolce; Stati Uniti con hamburger, patate fritte e brownies; Messico con il Gastoburrito, patata al cartoccio e pannocchia di mais;

Marocco con il cous cous; il Brasile con la Feijoada, il purè di platano e la torta al cocco; il Pakistan con riso basmati e chicken tikka; Romania con cevapcici e chorba; infine la Spagna con la paella.

menu etnico, ma facendo un vero e proprio giro del mondo culinario. Un modo per portare sulla tavola gusti e sapori di Paesi e culture diverse e offrire spunti di approfondimento per conoscere quei

L’obiettivo era migliorare il servizio mensa e portare una ventata di novità, senza limitarsi al classico Paesi. Ogni menu era infatti accompagnato da un volantino in cui Gastone spiegava le particolarità e le curiosità legate alle diverse pietanze. I piatti di Gastone sono così diventati ispirazione per approfondimenti e lezioni in classe. Inutile dire che Gastone è stato promosso a pieni voti dai bambini e tornerà anche l’anno prossimo con nuove pietanze e nuovi Paesi da scoprire. ■



Raccolta differenziata a Laives - Getrennte Sammlung in Leifers

Anno	2018	2019	2020	2021	+/- 2020-2021	Jahr
Abitanti residenti	18.073	18.073	18.135	18.135		Einwohner
Farmaci	1.722	1.583	1.484	1.348	-9,2%	Medikamente
Batterie per auto	4.550	8.096	10.937	11.172	2,1%	Autobatterien
Pile esauste	2.588	2.759	3.388	1.952	-42,4%	Leere Batterien
Frigoriferi	24.810	22.460	20.840	17.400	-16,5%	Kühlschränke
Monitor e televisori	11.760	12.340	7.335	12.070	64,6%	Monitore und Fernsehgeräte
Apparecch. elettroniche	66.110	86.210	68.490	59.750	-12,8%	Elektrogeräte
Altri rifiuti pericolosi	14.312	13.469	14.185	16.325	15,1%	Andere Schadstoffe
Carta	803.150	787.440	867.130	825.030	-4,9%	Papier
Cartone	261.680	259.010	247.480	280.340	13,3%	Karton
Vetro	686.740	745.450	801.240	817.110	2,0%	Glas
Imballaggi in plastica	325.720	260.020	398.260	475.760	19,5%	Kunststoff
Ferro	118.460	122.350	135.280	126.620	-6,4%	Eisen
Oli esausti	25.270	25.130	19.920	21.900	9,9%	Ausgebrannte Öle
Pneumatici	20.490	19.360	17.720	22.690	28,0%	Reifen
Inerti	195.080	182.240	188.000	235.160	25,1%	Bauschutt
Legno	318.250	362.760	393.680	485.892	23,4%	Holz
Rifiuto organico	272.542	283.080	237.950	731.710	207,5%	Biomüll
Rifiuto verde	840.870	871.210	817.100	885.620	8,4%	Gartenabfälle
Indumenti usati	82.545	91.840	59.860	87.193	45,7%	Gebrauchte Kleider
Tetrapack	11.520	14.480	11.370	11.840	4,1%	Tetrapack
Residui pulizia stradale a recupero	265.920	256.590	239.330	267.160	9,9%	Straßenkehrrecht zur Wiederv.
Residui pulizia stradale a smaltimento	8.590	7250	7250	9.190		Straßenkehrrecht zur Entsorgung
Ingombranti	220.740	239.480	267.080	281.950	5,6%	Sperrmüll
Rifiuti indifferenziati	2.617.560	2.591.600	2.574.410	2.150.110	-16,5%	Restmüll
Rifiuti prodotti kg/ab	7.200.979 398	7.266.207 402	7.414.559 409	7.835.292 432	5,7%	Produzierte Gesamt- Gesamt- müllmenge
Rifiuti smaltiti kg/ab	2.846.890 158	2.838.330 157	2.853.580 157	2.441.250 135	-14,4%	Entsorgte Gesamt- müllmenge Kg/Einw.
Raccolta differenziata kg/ab	4.354.089 241	4.427.877 245	4.560.979 252	5.394.042 297	18,3%	Getrennte Sammlung Kg/Einw.
% raccolta differenziata	60,5%	60,9%	61,5%	68,8%		Prozent der getrennte Sammlung



La percentuale della raccolta differenziata a Laives dal 2013 a oggi è aumentata costantemente

Der Prozentsatz an getrenntem Abfall wächst in Leifers seit 2013 kontinuierlich

La “differenziata” vola al 70%

Grazie all'introduzione della raccolta dell'organico (avvenuta in gennaio 2021) la percentuale della raccolta differenziata a Laives è passata dal 61,5% nel 2020 al 68,8% nel 2021. E sarebbe arrivata sicuramente al 70%, se si potesse calcolare anche il mese di gennaio). È un risultato molto positivo, che soddisfa il sindaco Christian Bianchi e l'assessore all'Ambiente Bruno Borin.

Nel 2021 SEAB a Laives ha raccolto in totale 7.835 tonnellate di rifiuti, di cui 5.394 t (68,8%) in modo differenziato e 2.441 t (31,2%) in modo indifferenziato. Distribuito sul numero degli abitanti, si tratta di 432 kg di rifiuti prodotti a persona, un valore in costante aumento negli ultimi anni. Lo sviluppo più importante riguarda l'introduzione della raccolta dell'organico per tutte le utenze domestiche, avvenuta in gennaio 2021. Grazie a questa novità nel 2021 sono state raccolte 731,7 tonnellate dei rifiuti organici (+

207% rispetto al 2020 – negli anni precedenti la raccolta veniva fatta solo per le utenze non domestiche) e questo ha causato un balzo importante della percentuale della raccolta differenziata: dal 61,5% nel 2020 al 68,8% nel 2021. “Nonostante fossimo partiti in piena pandemia con questo nuovo servizio, i cittadini e le cittadine di Laives hanno dimostrato un gran senso di responsabilità e hanno collaborato dal primo giorno. Sono fiero del livello della differenziata raggiunto, molto alto anche in confron-

to con altri comuni altoatesini. Tenendo conto che abbiamo iniziato solo a fine gennaio 2021 e che ci manca quindi un mese di raccolta, quest'anno forse riusciremo ad alzare ancora la soglia”, dichiara il sindaco di Laives Christian Bianchi. Molto soddisfatto dei risultati anche l'assessore competente Bruno Borin: “Abbiamo raggiunto un ottimo risultato, ma il nostro obiettivo è di migliorare ancora. E stiamo lavorando per farlo, soprattutto per quanto riguarda la qualità del conferimento. Migliorando questo aspetto, aumenterà anche la percentuale della differenziata. In questo senso è molto importante il lavoro che stiamo facendo coi ragazzi delle scuole. Abbiamo infatti rafforzato la collaborazione con l'Ökoinstitut per l'insegnamento del-

le materie ambientali con focus specifico sui rifiuti. Abbiamo chiesto che le schede fossero focalizzate sui temi di più stringente necessità, (come per esempio il problema dell'abbandono selvaggio) per infondere una cultura corretta della gestione dei rifiuti partendo dai giovani. Perché i ragazzi sono sensibili a questi temi e spesso loro diventano poi sono i migliori educatori dei propri genitori”. ■



Bruno Borin

Mülltrennung bei 70%

Dank der Einführung der Sammlung organischer Abfälle im Januar 2021 ist der Prozentsatz der getrennten Müllsammlung in Leifers von 61,5% im Jahr 2020 auf 68,8% im Jahr 2021 gestiegen. Dieses positive Ergebnis freut nicht nur Bürgermeister Christian Bianchi und Umweltstadtrat Bruno Borin.

Im Jahr 2021 hat die SEAB in Leifers insgesamt 7.835 Tonnen Abfall eingesammelt, davon 5.394 Tonnen (68,8 Prozent) getrennten Müll und 2.441 Tonnen (31,2 Prozent) Restmüll. Auf die Zahl Einwohnerinnen und Einwohner gerechnet, sind das 432 Kilogramm Abfall pro Kopf – ein Wert, der in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat. Die beeindruckendste Entwicklung betrifft die Einführung der Biomüllsammlung für alle Haushalte im Jänner 2021. Dank dieser Innovation wurden im Jahr 2021 731,7 Tonnen Biomüll gesammelt (ein Plus von 207 Prozent im Vergleich zu 2020 – in den Jahren davor konnten nur Betriebe den Biomüll abgeben). Die Biomülltrennung wirkte sich

gewaltig auf die Zahlen der Mülltrennung insgesamt aus: von 61,5 Prozent im Jahr 2020 auf 68,8 Prozent im Jahr 2021. „Trotz des Starts inmitten der Pandemie zeigten die Leifererinnen und Leiferer viel Sinn für Verantwortung und machten ab dem ersten Tag mit“, so Bürgermeister Bianchi. „Ich bin stolz auf das erreichte Niveau der Abfalltrennung, das auch dem Vergleich mit anderen Gemeinden in Südtirol standhält. Wahrscheinlich werden wir dieses Jahr den Rekordwert vom Vorjahr knacken“. Sehr zufrieden mit den Ergebnissen zeigt sich auch der zuständige Stadtrat Bruno Borin: „Wir haben ein sehr gutes Ergebnis erzielt, aber wir wollen noch besser werden. Wir arbeiten dar-

an und legen unser Augenmerk vor allem auf die Qualität des abgelieferten Mülls. Durch eine Verbesserung in diesem Segment werden wir auch den Prozentsatz an getrenntem Abfall erhöhen können. Diesbezüglich ist die Arbeit mit den Schulkindern sehr wichtig. Wir haben zu diesem Zweck die Zusammenarbeit mit dem Ökoinstitut intensiviert, das mit den Kleinen diverse Umweltthemen behandelt, auch das Thema Abfall. Wir haben in diesem Zusammenhang auch darum gebeten, das leider immer noch herrschende Problem der illegalen Müllablagerung anzusprechen, in der Hoffnung, dass die Kinder einen erzieherischen Einfluss auf ihre Eltern haben mögen“. ■

Geringere Kosten dank LED-Lampen

Angesichts steigender Stromkosten wird es immer wichtiger, sich auf Energieeinsparungen zu konzentrieren. Ein Weg, den die Gemeindeverwaltung von Leifers seit einiger Zeit eingeschlagen hat, sind die Investition in Photovoltaikanlagen und der Einsatz von LED-Lampen für die Straßenbeleuchtung. Die ersten Ergebnisse liegen vor und zeigen äußerst positive Auswirkungen auf die Gemeindekasse: Die Einsparungen bei der Stromrechnung übersteigen derzeit 200.000 Euro pro Jahr. In naher Zukunft sollen diese bis zu 620.000 Euro betragen.

„Energieeinsparung ist insbesondere in diesen Zeiten von strategischer Bedeutung. Aus diesem Grund bin ich sehr zufrieden mit den Ergebnissen, die wir in diesem Sektor erzielt haben, sowohl in Bezug auf die Umstellung auf LED-Lampen für die öffentliche Beleuchtung als auch auf die Inbetriebnahme von sechs Photovoltaikanlagen auf ebenso vielen Gebäuden der Stadtgemeinde“.

Stadtrat für erneuerbare Energie und energetische Wiedergewinnung, Bruno Borin, kann seine Zufriedenheit über das Erreichte der letzten Monate in Leifers nicht verbergen.

„Trotz des Fehlens des offiziellen Plans für die Eindämmung der Lichtverschmutzung konnten wir mit eigenen Mitteln den Austausch der alten Glühbirnen mit LED-Birnen in einigen

Straßen abschließen (Diaz-, Marconi-, Weißensteiner-, Montessori-, Nazario-Sauro-, Noldin- und Anton-Thalerstraße sowie Schulzone)“, erklärt der Gemeindefeuerer. Der erwähnte Plan wird dennoch bald eintreffen, mit seiner Ausarbeitung wurde bereits eine spezialisierte Firma betraut.

„Sobald der Plan genehmigt ist, haben wir ein wichtiges Instrument, mit dem wir nach und nach überall LED-Lampen einsetzen und 40% der Kosten durch Landesbei-

träge decken können. Dank der Beiträge können wir das Tempo beschleunigen und die gesamte öffentliche Beleuchtung der Stadt modernisieren. Derzeit haben wir bereits 31 Prozent der öffentlichen Beleuchtung ausgetauscht, dieser Prozentsatz zählt zu den höchsten aller Gemeinden im Land“, so Borin weiter.

Die Verwaltung erwartet durch die Umstellung auf LED-Lampen erhebliche Energieeinsparungen. Man muss nur daran den-

ken, dass auf die Beleuchtung von Straßen und öffentlichen Gebäuden 50 % der gesamten Energiekosten entfallen.

„Nach Abschluss der LED-Umrüstung wird die Gemeinde mindestens 420.000 Euro pro Jahr einsparen können“, meint der Stadtrat, und weist darauf hin, dass im Laufe der Zeit die Einsparungen noch größer sein können: „Tatsächlich denken wir, dass die Umstellung auf LED bei der Straßenbeleuchtung innerhalb von drei Jahren ab Inkrafttreten des Lichtverschmutzungsplans abgeschlossen sein wird. Dann sind die gemeindeeigenen Gebäude an der Reihe. Allein im Rathaus kostet die jährliche Beleuchtung 50.000 Euro. Dazu gesellen sich Schulen, Kindergärten, Turnhallen... Es liegt auf der Hand, dass es sich um Investitionen handelt, die für die Öffentlichkeit von dauerhaftem Nutzen sind, da sie hohe finanzielle Einsparungen ermöglichen. Anhand der derzeitigen Kosten für Strom werden wir auf jährliche Einsparungen von 620.000 Euro kommen“. ■



Gute Geschäfte auf den Dächern

Seit Februar letzten Jahres sind sechs neue Photovoltaikanlagen auf ebenso vielen Dächern gemeindeeigener Gebäu-

de in Betrieb. Es handelt sich dabei um die Filzi- und Franzelin- Mittelschulen, die Lindgren-Grundschule, den Sauro-Kindergar-

ten und die Feuerwachen von Leifers und St. Jakob; zusammen produzieren sie 440.000 Kwh pro Jahr.

„Photovoltaik hat sich als

ein gutes Geschäft für die Gemeinde erwiesen“, erklärt Stadtrat Bruno Borin. „Wegen der Kostenexplosion für Energie und Rohmaterial wurde der Zeitraum für Investitionen in diesem Sektor von elf auf drei Jahre verkürzt. Neben dem wirtschaftlichen Nutzen für die Gemeindekasse sollte man nicht vergessen, dass die sechs neuen Anlagen eine Einsparung 250 Tonnen Co2 pro Jahr ermöglichen“. ■



Bollette meno salate grazie ai led

Con i costi dell'energia elettrica che aumentano in modo vertiginoso, diventa sempre più fondamentale puntare sul risparmio energetico. Una strada che l'amministrazione municipale di Laives ha imboccato con decisione da tempo, investendo sul fotovoltaico e sulla sostituzione dei lampioni stradali con lampade a led. E i primi risultati già sono tangibili, con effetti molto positivi sulle casse comunali: attualmente il risparmio sulla bolletta energetica supera i 200 mila euro l'anno. E nel prossimo futuro si conta di arrivare a oltre 620 mila euro l'anno.



„Il risparmio energetico è di strategica importanza soprattutto in questo momento storico. Per questo motivo sono molto soddisfatto dei risultati ottenuti in questo settore, sia per quanto riguarda il passaggio alle lampade a led per l'illuminazione pubblica, che per la messa in rete di ben sei nuovi tetti fotovoltaici su altrettanti edifici comunali“.

L'assessore alle energie rinnovabili e alla riqualificazione energetica, Bruno Borin,

non nasconde la propria soddisfazione per i risultati raggiunti negli ultimi mesi dal Comune di Laives nell'ambito del risparmio energetico. „Pur in assenza del PCIL, il piano di contenimento dell'inquinamento luminoso, abbiamo completato la sostituzione dei lampioni con lampade a led in diverse vie cittadine (via Diaz, via Marconi, alta via Pietralba, via Montessori, via Nazario Sauro, via Noldin, zona scolastica, via Anton Thaler) con fon-

di propri“, spiega l'assessore, precisando che il PCIL arriverà comunque a breve, visto che la redazione del piano è già stata affidata ad uno studio specializzato.

„Una volta approvato il piano, che è uno strumento fondamentale per procedere alla conversione a led della pubblica illuminazione, si potrà contare su un contributo del 40 per cento dalla Provincia, grazie al quale il progetto potrà procedere ancora più spedatamente. Attualmente abbiamo già convertito il 31 per cento dell'intera rete comunale di illuminazione pubblica. Un dato che è tra i migliori a livello provinciale, ma grazie ai contributi provinciali, contiamo di accelerare gli interventi per arrivare a completare la conversione a led dei corpi illuminanti cittadini“. Un progetto grazie al quale l'amministrazione comuna-

le conta di arrivare a risparmi decisamente sostanziosi sulle bollette energetiche. Basti pensare che l'illuminazione delle strade e degli edifici comunali costituisce circa il 50% dei costi energetici complessivi. „A conversione led ultimata, e grazie al fotovoltaico, il Comune risparmierà almeno 420 mila euro all'anno“, spiega l'assessore Borin, il quale puntualizza che nel tempo i risparmi saranno ancora maggiori. „Prevediamo infatti di completare la conversione a led dei lampioni in tre anni dalla consegna del PCIL. Ma una volta completata l'illuminazione delle vie, si passerà agli edifici comunali. Il solo municipio costa 50 mila euro l'anno di energia elettrica. Poi ci sono le scuole, gli asili, le palestre... Facile capire che si tratta di investimenti che faranno risparmiare i nostri cittadini nel tempo, con benefici duraturi che si proietteranno nel futuro. Con le tariffe attuali, in base alle proiezioni, una volta a regime con gli interventi dovremmo arrivare a un risparmio complessivo di 620 mila euro l'anno. ■

Fotovoltaico in rete su altri sei tetti

Dallo scorso febbraio sono in rete sei nuovi impianti fotovoltaici su altrettanti tetti di edifici comunali.

Si tratta delle scuole medie Filzi e Franzelin, delle scuole elementari Lindgren, della scuola materna Sauro, delle caserme dei vigili del fuoco di Laives e di San Giacomo, che producono complessivamente 440 mila Kwh all'anno.

„Il fotovoltaico si è rivelato un autentico affare per il Comune“, spiega l'assessore Bruno Borin. „Complice la lievi-



tazione dei costi dell'energia e delle materie prime, i tempi di investimento sono passati dagli 11 anni previsti nel

piano business a tre anni. E al di là del notevole beneficio economico per le casse comunali, non va dimenticato

che i sei impianti appena realizzati consentono un risparmio di 250 tonnellate di Co2 l'anno“. ■

Radweg bis zur Zone Wurzer

In den Sommermonaten steht eine Reihe von Arbeiten und Maßnahmen zur Verbesserung des Straßennetzes und der Stadtplanung in St. Jakob an.

„Das wichtigste Vorhaben ist zweifelsohne die Fortführung des Radwegs entlang der St. Jakob Straße in Richtung der Fraktion Hirschen“, meint Vizebürgermeister Giovanni Seppi.

Die Arbeiten betreffen demnach die Strecke zwischen der Werkstatt Diesel Menapace (wo der heutige Radweg endet) bis zur Kreuzung mit der Wurzerstraße. Insgesamt ist es eine Strecke von gerade einmal 410 Metern, die aber von erheblicher Bedeutung für die Sicherheit von Radfahrerinnen und Radfahrern ist, da sie die Verbindung zwischen dem Leiferer Radweg und jenem von St. Jakob darstellen wird.

Somit fehlt nur noch der Abschnitt von der Gewerbezone Wurzer nach Steinmannwald oder als andere Möglichkeit, die von den Technikern ebenfalls in Betracht gezogen wird, die Streckenführung entlang des Landgrabens bis zur Sportzone Galizien.

Bis dahin gibt es für Radfahrerinnen und Radfahrer allerdings eine Alternative: Sobald man die Wurzerstraße erreicht hat, kann man – weitab vom Verkehr auf der alten Hauptstraße – die Partstraße entlangradeln.

Im Zuge der Arbeiten am Radweg wird das Land mit der Verlegung der Glasfaserleitung für die Hauptleitungen zwischen der Gewerbezone Wurzer und St. Jakob fortfahren. Beide Arbeiten werden von derselben Firma koordiniert und durchgeführt, was lediglich ein ein-

maliges Aufreißen der Straße bedeutet.

Gleichzeitig wird in St. Jakob mit einigen von den Einwohnerinnen und Einwohnern mit Spannung erwarteten Maßnahmen fortgefahren. So werden Metallbarrieren entlang des Radweges aufgestellt, was für mehr Sicherheit sorgt und verhindert,



dass der Radweg als Parkplatz genutzt wird.

Darüber hinaus wird die Fußgängerunterführung bei den Schulen saniert.

Eine weitere Neuerung betrifft die Beseitigung des Zebrastreifens mit der Fußgängerampel in der St. Jakobstraße; dieser Übergang wird auf die Höhe der Wagnerstraße verlegt.

Neu asphaltiert wird die Pascolistraße, während in Steinmannwald drei Buswartehäuschen erneuert werden (zwei beim Kreisverkehr und eines im Zentrum der Fraktion). ■

In ciclabile fino alla zona Vurza

Durante i mesi estivi è prevista una serie di lavori e interventi per migliorare la viabilità e l'arredo urbano a San Giacomo.

“L'opera principale – spiega il vicesindaco Giovanni Seppi – è senza dubbio la prosecuzione della pista ciclabile lungo la via San Giacomo verso la zona Cervo. I lavori riguarderanno il tratto compreso tra l'officina Diesel Menapace (dove oggi arriva la ciclabile) fino all'incrocio con via Vurza. Un intervento non di grandissime dimensioni (sono complessivamente 410 metri di lunghezza) ma di notevole importanza per la sicurezza dei ciclisti in quanto consentirà di rendere più sicuro il collegamento

ciclabile tra Laives e San Giacomo. Per completare il tracciato mancherà poi solamente il tratto davanti alla zona produttiva Vurza, fino a Pineta o, in alternativa (sono ipotesi ancora allo studio dei tecnici), proseguire lungo il fossato “Landgraben” per arrivare alla zona sportiva Galizia.

Fino a quando non sarà ultimato anche questo tratto, i ciclisti hanno però una valida alternativa: una volta raggiunta via Vurza, infatti, le biciclette possono transitare lungo via delle Part, quindi al riparo dai grandi flussi di traffico della vecchia strada statale.

Nel corso dei lavori per la realizzazione della pista ciclabile, la Provincia procederà con la posa della fibra ottica, con le condotte della rete principale tra San Giacomo e la zona Vurza.

Un lavoro coordinato, realizzato dalla stessa ditta, in modo da effettuare un unico scavo, evitando così di dover intervenire due volte a distanza di poco tempo nello stesso tratto di strada.

In contemporanea a S. Giacomo si procederà con alcuni lavori molto attesi dagli abitanti della frazione. In primo luogo saranno poste le barriere in metallo lungo la pista ciclabile, in modo da garantire una maggiore sicurezza e impedire che la pista venga utilizzata come parcheggio.

Inoltre verrà risanato il sottopasso pedonale all'altezza delle scuole, che da anni presenta un certo degrado e – anche per questo motivo – viene utilizzato poco dai residenti.

Un'altra novità riguarda l'eliminazione dell'attraversamento pedonale semaforico in via San Giacomo, con lo spostamento del semaforo all'altezza di via Wagner. Sarà inoltre riasfaltata via Pascoli, mentre a Pineta saranno sistemate tre pensiline delle fermate dell'autobus (due alla rotonda e una nel centro della frazione). Tutti i lavori sono stati affidati a un'unica ditta, la Stebau, per un importo a base d'asta di circa 700 mila euro. ■